

Funktionsbezeichnungen erfolgen in der sprachlichen Grundform und stehen stellvertretend für die weibliche, männliche und diverse Form.

Präambel

Das Jugendtrainingskonzept stellt eine Orientierung für eine Förderung des Nachwuchses innerhalb des BPV NRW dar und unterliegt einer ständigen Überprüfung und Anpassung. Es stellt die inhaltlichen und strukturellen Leitlinien und die Formen der Nachwuchsarbeit dar. Durch eine stete Überprüfung und einer eventuell notwendigen Anpassung soll die Qualität der Nachwuchsarbeit ständig steigen.

Eine sinnvolle Nachwuchsförderung im BPV NRW kann nicht isoliert erfolgen, sondern ist in die nationalen Förderstrukturen einzubinden. Konkret bedeutet dies eine enge Zusammenarbeit mit dem Spitzenverband dpj und dem Verein als 'Urquell' des sportlichen Trainings im Sinne einer abgestimmten und durchgängigen sportfachlichen Konzeption für die Trainings,- und Wettkampfsysteme. Notwendigerweise beinhaltet dies die Federführung des Landesverbandes für den Gesamtprozess der Nachwuchsförderung unter aktiver Mitwirkung der Vereine bei der Entwicklung ihrer Förderkonzepte. Die Qualität der Nachwuchsförderung wird die künftigen Erfolge im BPV NRW maßgeblich bestimmen.

In der Arbeit mit dem Nachwuchs werden allgemeingültige Werte und Ziele wie Fair Play, Teamfähigkeit, Respekt, Achtung und Disziplin vermittelt. Insbesondere der Sport ist ein Weg der Integration.

Im Mittelpunkt des Konzepts sollen nicht nur Talente stehen, die nach sportlichen Höchstleistungen und Erfolgen streben. Mit der Nachwuchsförderung verwirklichen wir die Verantwortung, die Entfaltung der Begabungen aller Jugendlichen mit ihrem besonderen Engagement zu fördern.

Der kurzfristige Erfolg ist nicht das Ziel dieses Jugendtrainingskonzeptes. Die Nachwuchsarbeit soll einen frühen Verschleiß der Talente verhindern und durch eine „langsame“ Hinführung zum Leistungssport mit Nachhaltigkeit führen. Eine qualifizierte Nachwuchsförderung ist die unverzichtbare Grundlage für spätere Erfolge.

Jugendtrainingskonzept

Boule und Pétanque Verband NRW (BPV NRW)

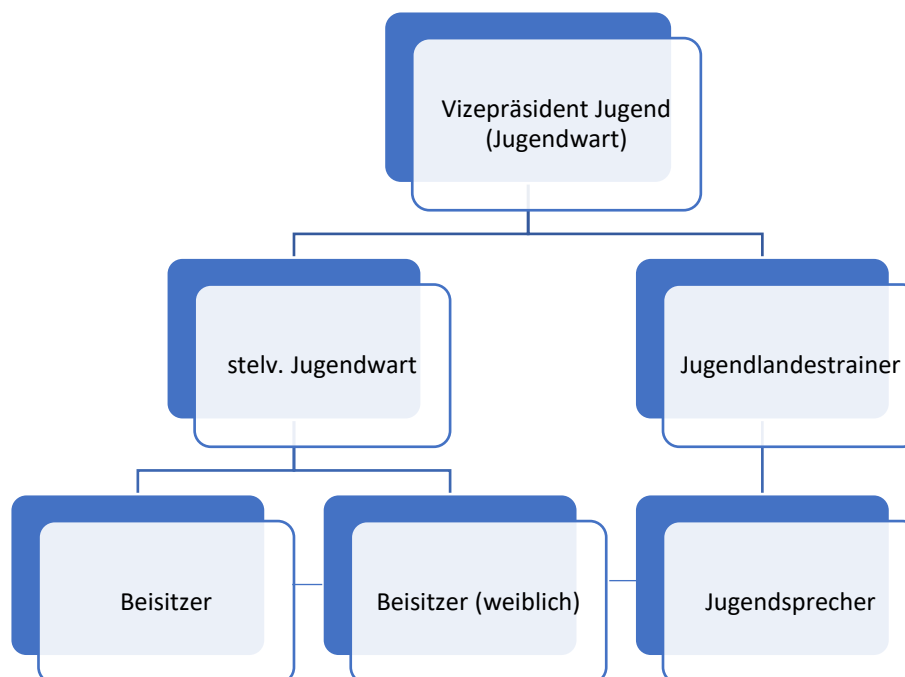
Zielsetzung

Die konzeptionelle Förderung dient dazu, junge Pétanque-Spieler

- durch Berufung in einen Kader in ihrer Leistung zu bestätigen,
- durch Abhalten geeigneter Trainingsmaßnahmen in ihrer Leistung zu steigern,
- Schule bzw. Ausbildung mit dem Sport in Einklang bringen können,
- mit einer kontinuierlichen Unterstützung dem Leistungssport heranführen,
- durch Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen in ihrem Leistungsniveau zu stärken und damit ihre Erfahrung zu mehren.

Im Vordergrund stehen das Wohlbefinden und die Gesundheit eines jedes Jugendlichen. Nachwuchstraining ist vielseitig und hat Voraussetzungenfunktion für darauf aufbauende Trainingsziele im Leistungssport. Die Besonderheiten im Entwicklungsprozess der Kinder und Jugendlichen werden beachtet und der Trainingsprozess wird im Einklang mit der biologischen, psychisch-sozialen und schulischen Entwicklung der jungen Sportler/innen gestaltet.

Organisationsstruktur:



Erfolgreiche Nachwuchsförderung kann nur gelingen, wenn das Fördersystem alle Strukturen und Maßnahmen im „Kooperationsverbund“ (Vereine, LFV, Spitzenverband) erfasst. Eine klare Arbeits- und Aufgabenteilung und die Zuordnung von Verantwortungen erhöhen die Effektivität.

In der Regel haben die Jugendlichen innerhalb der Vereine ihre sportliche Heimat und erzielen dort ihre ersten sportlichen Erfolge. Hier werden die Kinder- und Jugendlichen in die Vereins- und Trainingsgemeinschaft eingebunden und erhalten das Grundlagentraining. In vereinsübergreifenden Trainingsgruppen an den Trainingsstützpunkten werden alle jugendlichen und insbesondere Talente weiter gefördert.

Die vom BPV NRW in den Kader berufenen jungen Sportler sind die aussichtsreichsten Nachwuchssportler für den C-Kader der dpj. Die Berufung erfolgt in der Regel jährlich zu einem bestimmten Zeitpunkt, wobei eine Nachberufung oder Änderung jederzeit stattfinden kann. Der BPV NRW Kader bildet die erste Stufe im Kadersystem und ist Schwerpunkt der Förderung. Diese fördern das Aufbautraining der jungen talentierten Sportlerinnen und Sportler.

„Der C-Kader der dpj ist der Bundes-Nachwuchskader des Spitzenverbandes. Er umfasst Athletinnen und Athleten eines Verbandes mit der höchsten mittel- bzw. langfristigen Erfolgsperspektive für den internationalen Spitzensport sowie aussichtsreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an internationalen Wettkampfhöhepunkten im Juniorenbereich“

(Deutscher Sportbund, Nachwuchsleistungssport-Konzept 2012) .

Das Jugendtrainingskonzept und die damit verbundenen Trainingsstützpunkte sind somit als Ergänzung und Fortführung der Arbeit der Vereine im Breitensport zu verstehen. Dieses hat gerade im Jugendbereich entscheidende Aufgaben, werden doch durch Breitensportaktivitäten, oft die ersten Schritte angebahnt, um Kindern und Jugendlichen für das Pétanque-Spiel zu begeistern, speziell die, die nicht durch ihr familiäres Umfeld Kontakt dazu haben.

Im Idealfall führt diese Jugendfindung schnell zu einem Kontakt mit einem Verein, in dem ein Jugendverantwortlicher den jugendlichen spielerisch die verschiedenen Grundtechniken beibringt. Dieses Grundlagentraining im Verein stellt eine, vermutlich die wichtigste, Basis dar, um den Nachwuchs für den sportlichen Wettbewerb auf Landesebene vorzubereiten. Hier werden die Vereine durch die bestehenden Trainingsstützpunkte im BPV NRW unterstützt. Im BPV NRW Jugendtraining werden dann Talente und alle anderen in speziellen Aufbautrainings weiter gefördert und beobachtet.

Jugendverantwortliche sind dazu eingeladen an Trainingstagen beobachtend teilzunehmen. Die Vermittelten Konzepte können sie so in ihre Jugendarbeit aufnehmen und zu einer Vereinheitlichung der Trainingsvermittlung beitragen.

Kaderkriterien

(Siehe auch Richtlinien zum Jugendkader NRW)

Allgemeine Kriterien für die Kaderaufnahme und den Verbleib im Kader sind:

- Das Aufnahmealter
- Sportliche Leistungsfähigkeit nicht nur im Pétanque-Bereich
- Entwicklungspotential
- Leistungsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Eigeninitiative
- Individueller Trainingsfleiß
- Turnieraktivität
- Akzeptanz der angebotenen Förderungsmaßnahmen
- Eine auf Zusammenarbeit ausgelegte Arbeitsweise (zwischen den Geförderten bzw. deren Erziehungsberechtigten, dem Trainerteam, dem Jugendwart)
- Einwandfreies Verhalten bei allen Turnieren, Maßnahmen und Veranstaltungen, insbesondere bei vom BPV NRW beschickten Turnieren, Maßnahmen und Veranstaltungen.
- Gesunde und sportgerechte Lebensweise
- Die Bereitschaft für den BPV NRW bei nationalen und internationalen Turnieren zu spielen
- Eigener Beitrag der Jugendlichen zur Jugendförderung (sportliches und einwandfreies Verhalten, Vorbildfunktion)
- Der Missbrauch von Dopingmitteln, Drogen oder Alkohol kann zum Abbruch der Förderung führen

Die Vermittlung dieser Kriterien obliegt an erster Stelle den jeweiligen Trainerstäben auf Ebene des BPV NRW und der dpj. Diese sollen dementsprechend im engen gegenseitigen Kontakt stehen. Im weiteren Sinne, speziell in Hinsicht auf die Einhaltung der Kriterien, sind weitere Personenkreise einzubeziehen. Hier sind zu nennen die Spielbeobachter, Scouts sowie Betreuer.

Dieses Konzept wurde in Anlehnung an das Leistungskonzept der Deutschen Petanque Jugend erstellt und in großen Teilen übernommen.

Vizepräsident Jugend des BPV NRW

Christian Paffrath